

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN  
AM 18. SEPTEMBER 1922

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 359107 —

KLASSE 77f GRUPPE 16

(F 49230 IX/77f<sup>1</sup>)

Firma Andreas Förtner in Nürnberg.

Insbesondere für Fahrspielzeuge dienendes Rad.

## Firma Andreas Förtner in Nürnberg.

## Insbesondere für Fahrspielzeuge dienendes Rad.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Mai 1921 ab.

Die Erfindung betrifft ein insbesondere für Fahrspielzeuge dienendes Rad, bei welchem die Speichenenden in der Felge durch die umgebördelten Felgenränder gehalten werden.  
 5 Durch die deutsche Patentschrift 290960 sind Spielzeugräder dieser Gattung schon bekannt geworden. Dort sind die einzelnen Speichenenden mit besonderen Köpfen ausgestattet, gegen welche sich die umgebördelte Kante der  
 10 Felge anlegt.

Es ist auch weiter bekannt, vgl. die deutsche Patentschrift 77172, die Speichen von Spielzeugrädern zusammenhängend aus einer Blechtafel auszustanzten und den Radkranz über die  
 15 Speichen wulstartig hinüberzubördeln.

Diesen bekannten Ausbildungen gegenüber unterscheidet sich die vorliegende Erfindung dadurch, daß der Rad- oder Felgenkranz derart über die an ihren Enden mit nutenartigen  
 20 Einkerbungen versehenen Speichenenden aufgebördelt wird, daß die Speichenenden zwar beiderseitig von der Wulst des Felgenkranzes erfaßt werden, jedoch mit ihren Enden nicht gegen den Boden der Felgenwulst anliegen, so  
 25 daß zwischen den Enden der Speichen und dem Boden der Felgenwulst ein Abstand bleibt, der bedingt, daß die Felgenwulst vollständig frei federnd rollen kann.

Die Neuerung ist in den Abb. 1 bis 5 in  
 30 zwei Ausführungsbeispielen dargestellt. Die Abb. 1 bis 3 zeigen die eine und Abb. 4 und 5 die andere Ausführungsform.

Wie Abb. 1 in Ansicht und Schnitt erkennen läßt, wird aus einer Blechscheibe eine Radform 1 ausgestanzt, die eine Nabe, die  
 35 Speichen und den Felgenkranz verkörpert. In den den Felgenkranz verkörpernden Blechringstreifen wird nun beiderseitig eine Ringnut 2 eingepreßt, wie Abb. 2 erkennen läßt,  
 40 indem die Blechscheibe einem zweiten Arbeitsgange unterworfen wird, der in einem starken Drucke eines entsprechend geformten Preßstempels besteht.

Nun wird nach der im Patent 290960 beschriebenen Art die Felgenwulst 3 durch Um-  
 45 bördelung 4 aufgezo gen, wobei die beiderseitigen Wulstenränder 4 sich gegen die in der Blechscheibe vorgesehenen beiderseitigen

Nuten 2 fest anlegen und die Nuten 2 und damit die Blechscheibe 1 von zwei Seiten zwischen sich einklemmen, wie in Abb. 3 veranschaulicht ist. Die Nuten 2 sichern den Wulsten 4 einen festen Halt an der Blechscheibe. Anstatt der Ringnuten 2 kann man auch Nasen o. dgl. aus dem Felgenkranz ausstanzen  
 55 und die Felgenwulst 3 daran Anschlag oder Halt finden lassen.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Abb. 4 und 5 sind aus der Blechscheibe nur die Nabe und die Speichen 1' ausgestanzt, während die  
 60 Speichen hier nicht durch Stege im Sinne eines Felgenkranzes unter sich verbunden sind. Es wird hier wie beim Ausführungsbeispiel nach Abb. 1 und 3 dann ebenfalls in einem zweiten Arbeitsgange in die Speichen-  
 65 enden durch starken Druck eines entsprechend geformten Preßstempels beiderseits eine Eindrückung oder Nut 2' eingepreßt, welche im gleichen Sinne wie die Nut 2 beim Ausführungsbeispiel nach Abb. 1 bis 3 verwendet  
 70 wird. Wie Abb. 5 erkennen läßt, wird die Felge durch Umbördelung auf oder gegen die Speichenenden aufgezo gen, derart, daß die beiden ringförmigen Wulste 4 sich fest in die  
 75 Nuten 2' der Speichen einlegen und einklemmen.

Durch diese neue Ausbildung des Rades wird neben großer Materialersparnis und vorteilhafter Massenfabrikation ein leichtes elastisches Abrollen des Rades gesichert und  
 80 ein sogenanntes hartes Laufen des Rades vermieden.

## PATENT-ANSPRUCH:

Insbesondere für Fahrspielzeuge dienendes Rad, bei welchem über die Speichenenden eine Felgenwulst aufgebördelt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Speichenenden oder der die Speichenenden verbindende Ring von der Ringwulst beiderseitig in der in den Speichenenden oder in dem sie verbindenden Ring beiderseitig vorgesehenen nutartigen Einkerbung erfaßt werden und nicht bis auf den Boden  
 85 der Felgenwulst durchstoßen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

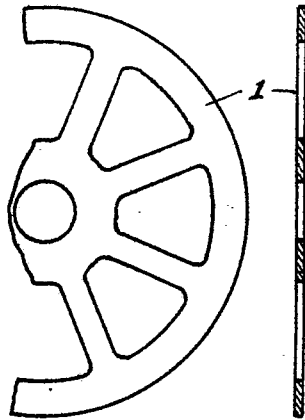


Abb. 2.

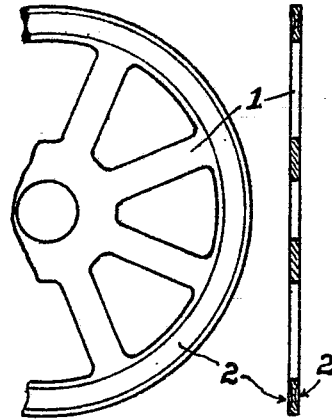


Abb. 3.

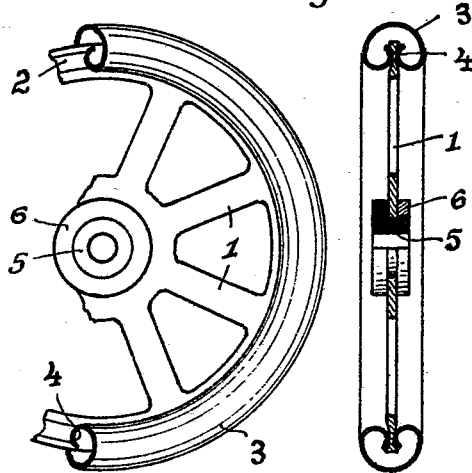


Abb. 4.

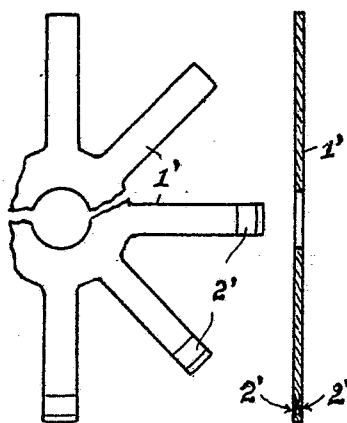


Abb. 5.

